

OG-News

Ein Wort in eigener Sache:

In den ersten Januartagen erhielt ich einen Brief, dessen knapper Inhalt mir persönlich einen schweren Schlag versetzte. Dr. Helmut Ranftl, seit 1994 verantwortlich für den Inhalt des „Avifaunistischen Informationsdienstes Bayern“, legte nicht nur sein Amt als Redakteur nieder, er kündigte der Ornithologischen Gesellschaft nach über 25 Jahren auch die Mitgliedschaft. Die OG hat mit ihm ein wichtiges wissenschaftliches Standbein verloren. Ich selbst verliere mit Dr. Ranftl einen Redaktionspartner, mit dem die Zusammenarbeit unendlich viel Spaß bereitete.

Lieber Helmut, die Gründe für Deine Amtsniederlegung und Deinen Austritt darzulegen oder gar zu kommentieren steht mir nicht zu. Ich muß sie schweren Herzens akzeptieren und kann nur hoffen, daß Deine Entscheidung an anderer Stelle zu mehr Fingerspitzengefühl führen wird. Persönlich danke ich Dir für eine jahrelange enge und gute Zusammenarbeit, aus der sich eine Freundschaft entwickelte. Ich danke Dir aber auch dafür, daß ich von Dir sehr viel lernen konnte und bitte Dich gleichzeitig dem AIB, zumindest als Autor, treu zu bleiben.

Da ich mit diesem Heft die Redaktion des „Avifaunistischen Informationsdienstes Bayern“ bis auf weiteres in alleiniger Regie übernehme, bitte ich um milde Richter, wenn sich Fehler einschleichen. Gleichzeitig bitte ich die bayerischen Ornithologen mir bei der Herausgabe behilflich zu sein, indem sie jetzt mich mit aktuellen Beobachtungen und Textbeiträgen versorgen. Im Gegenzug verspreche ich, zu versuchen, den Autoren bei der Gestaltung ihrer Texte zu helfen.

Daß der AIB bei den Mitgliedern Anklang findet, zeigt z.B. die steigende Anzahl von Meldungen für die „Avifaunistischen Kurzmitteilungen“ und die zunehmende Zahl von Textbeiträgen. Ziel und Aufgabe des AIB wird es auch in Zukunft sein, unsere Mitglieder über aktuelle Beobachtungen zu informieren, regelmäßige Gebietsübersichten zu drucken und einem Autor, der sich noch nicht an eine Veröffentlichung im „Anzeiger“ wagt, bei der Darstellung seiner Untersuchungsdaten behilflich zu sein.

Um den nordbayerischen Raum stärker zu fördern haben die beim Kartierertreffen am 25.01.1997 anwesenden Vorstandsmitglieder einstimmig beschlossen, daß das zukünftige Redaktionsteam für den AIB ausschließlich seinen Sitz in Nordbayern haben soll. Wer langfristig bei der Redaktion mitarbeiten will, möchte sich bei mir melden.

Andreas Bernt

Veränderungen im Mitgliederbestand 3. und 4. Quartal 1996:

Als neue Mitglieder sind zu vermelden: Markus Bachmann, Ansbach; Hans Bätz, Veitshöchheim; Stefan Bayer, München; Wolfgang Böhm, Winnenden; Martin Brückner,

München; Klaus Deichl, Dachau; Christian Fischer, Traunreut; Rita Kilzer, Dalaas (Österreich); Gerhard Kinshofer, Miesbach/Bergham; Gerhard Mayer, Friedberg; Peter Paul Rachen, Poing; Willi Reinbold, Eichstätt; Ulrich Rösch, Bischberg; Stefanie Schneider, Baierbrunn/Buchenhain; Roswitha Teschner, München; A.Raphael Wilm, Großheirath/Watzendorf; Elmar Witting, Freising; Dr. Barbara von Wulffen, Stockdorf.

Gegen Gebot zu verkaufen

- Journal für Ornithologie (25 Jahrgänge)
ab Band 109 (1968) bis Band 133 (1992) inkl. aller Sonderhefte
Die Vogelwarte (25 Jahrgänge)
ab Band 24/3 (1968) bis Band 37/1 (1985)
Ökologie der Vögel (11 Jahrgänge)
ab Band 1 (1975) bis Band 7 (1985)
Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern
ab Band 6 (1961) bis Band 34 (1995)
Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern
ab Band 22/3 (1976) bis Band 25 (1995)

Einzelhefte werden nicht verkauft. Interessenten wenden sich bitte an: Klaus Janich, Fichtenweg 15, D-84384 Wittibreit, Telefon: 08574 / 91125.

Aufrufe

Farbmarkierte Sumpfrohrsänger und Rohrammern

Seit 1995 werden im Allgäu (nördlich von Kempten) Sumpfrohrsänger und Rohrammern farbberingt. Bei Meldungen über die Beobachtung solcher Individuen ist es unbedingt erforderlich, die Anzahl und Lage (oben oder unten sowie rechts oder links am Lauf) der Farbringe sowie des Vogelwarten-Ringes (Aluminium-Ring) anzugeben!

Diesbezügliche Beobachtungen bitte an:

Dietmar Walter, An der Gasse 18, D-87490 Börwang

Bestandssituation des Steinkauzes

Der Steinkauz ist in den letzten 30 Jahren in den meisten Regionen Bayerns als Brutvogel verschwunden. Nur noch am bayerischen Untermain existiert derzeit eine größere Population von mehr als 100 Brutpaaren.

Um sinnvolle Artenschutzmaßnahmen einzuleiten, ist es unbedingt erforderlich, die genauen Rückgangsursachen zu kennen. Dies ist jedoch nur möglich, wenn man Informationen über das ehemalige Verbreitungsgebiet dieser Art besitzt.

Neben der Vernichtung des Lebensraumes (Rodung von Obstbäumen; Umbruch von Grünland) spielen klimatische Verhältnisse eine wichtige Rolle. Im Rahmen der Untersuchung soll festgestellt werden, in welchen Bereichen Bayerns eine Wiederbesiedlung möglich erscheint.

Informationen zu folgenden Fragen sind für gezielte Artenschutzmaßnahmen notwendig:

- Bestandsentwicklung im Gebiet (Eintragung der Vorkommen auf Meßtischblattausschnitten getrennt nach einzelnen Jahren)
Angaben zur Intensität der Erfassung (z.B. jährliche Kontrolle im Untersuchungsgebiet; Zufallsbeobachtungen)
Wann haben Landschaftsveränderungen (z.B. Flurbereinigung; Bebauung) stattgefunden?
Angaben zu Schutzbemühungen (z.B. Aufhängen von Steinkauzröhren, Anlage von Streuobstwiesen)
Auswilderungsversuche (Anzahl der in den letzten Jahren ausgewilderten Tiere; Erfolg)

Ich bitte Sie, alle Informationen zu Steinkauzvorkommen an die unten angegebene Adresse zu schicken:

Siegmar Hartlaub, Postfach 1113, D-63842 Niedernberg, Tel. 06028-6661

Populationsstudien und Beringungsprogramm Rauchschwalbe

Das vorletzte Rundschreiben der Vogelwarte Radolfzell an die Beringer enthielt u.a. folgenden Aufruf: „In den letzten Jahren kam es zu besorgniserregenden Verlusten der Rauchschwalben-Bestände. Genaue Daten zur Bestandsentwicklung werden dringend benötigt. Wer könnte eine Populationsstudie, kombiniert mit Beringung, durchführen?“

Hirundo rustica zählt in Mitteleuropa zu den häufigsten Brutvogelarten, die von der Meeresküste bis zu 1775 m NN in den Alpen brütet. Eine großräumige Beurteilung der langfristigen Entwicklungstendenz anhand der vorliegenden Zahlen ergibt ein höchst uneinheitliches Bild. Es fehlt an langjährigen und großräumigen Bestandsaufnahmen (GLUTZ & BAUER, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 10/I, 1985: 393-449). Langfristige Zählreihen aus möglichst vielen Orten unterschiedlicher Strukturen und geographischer Lage ergäben einen Ausweg aus dem Dilemma. Deshalb zunächst die Frage: Hat jemand langfristige Zählungen durchgeführt, deren Daten bisher nicht ausgewertet in den Tagebüchern schlummern? Er möge sich bitte bei mir melden.

Aus Bayern liegen aus verschiedenen Kommunen und Landschaften unterschiedlich lange Zählreihen vor (BANDORF in WÜST, Avifauna Bavariae, Bd II, 1986: 929-960). Die Vogelwarte Radolfzell ist an Populationsstudien - möglichst kombiniert mit einem Beringungsprogramm - in diesen Kommunen und Landschaften sehr interessiert, weil sie einen Vergleich mit den früheren Erhebungen ermöglichen.

BANDORF hat in der Avifauna Bavariae, Band II, Rauchschwalben-Brutbestandserhebungen aus folgenden Gebieten zusammengestellt:

Reg. Bezirk	Gebiet	MTB/Q	Untersuchungsjahre
Unterfranken	Münnerstadt (Teilgebiet)	5727/1/3	1977-1980
	Sennfeld	5927/4	1960, 1967, 1977
	Niedernberg	6020/4	1977-1978
	Rügshofen	6028/3	1977-1980

	Obernburg	6120/2/4	1970-1975, 1984-1985
	Hofstetten	6121/1	1972-1975, 1984-1985
Oberfranken	Coburg-Ketschendorf	5731/4	1977-1978
Oberpfalz	Großgemeinde Wörth/Donau	6940/3/4, 7040/1/2	1973, 1975
Schwaben	Oberbechingen	7328/3	1964-1968
	Nersingen/Leibi	7526/4	1964-1968
	Winterbach	7528/2	1964-1968
	Waldkirch	7528/2	1964-1968
	Holzschwang	7626/4	1964-1968
	Silheim	7527/3 7627/1	1964-1968
	Ried bei Jettingen-Scheppach	7628/2	1964-1968
	Illertissen	7726/4	1965-1968
	Deisenhausen	7727/2	1964-1968
	Ziemetshausen	7729/1	1964-1968
	Willmatshofen	7729/2	1964-1968
	Tronetshofen	7729/2	1964-1968
	Itzlishofen	7730/1	1964-1968
	Filzingen	7826/4	1964-1968
Oberbayern	Wielenbach	8132/2	1977-1978
	Unterhausen	8132/2	1977
	Weilheim	8132/4	1978
	Weilheimer Moos	8132/2/4	1979
	Ohlstadt	8333/3	1974-1977
	Murnauer Moos	8332/2/4 8333/1/3	1978

Besonders günstig wäre natürlich die Teilnahme der Mitarbeiter am „Atlas der Brutvögel Bayerns zum Jahr 2000“ am Rauchschwalbenprogramm. Sollten diese jedoch schon mit Arbeit ausgelastet sein, kennen sie vielleicht an diesem Spezialprogramm Interessierte. Der für Rauchschwalben-Brutbestanderhebungen seit alters beliebte Einsatz von Schulklassen bringt nur bei guter Einweisung und ständiger Überwachung brauchbare Ergebnisse (z.B. HÖLZINGER, Anz. orn. Ges. Bayern 8, 1969: 610-624).

Wer mitarbeiten möchte, melde sich bitte bei mir. Er bekommt dann Arbeitsanleitung und Erfassungsbögen. Bereits jetzt herzlichen Dank für Ihre Bereitschaft zur Übernahme zusätzlicher Arbeit.

Andreas Bernt, A sternstraße 45, 90765 Fürth, Tel. 0911/761210 Fax 0911/7659216